

drei Rafaels, ein Albr. Dürer, ein Rubens, ein del Sarto, ein Michel Angelo und viele andere, aber jedes besteht mit Würde neben dem andern, zum Beweise dafür, dass auch das Höchste mit Beibehaltung der Individualität geschaffen werden kann. Diese Galerie wird mich noch viele Tage beschäftigen und ich will ihr die eine Hälfte der Tagesstunden widmen und die andere den architektonischen Monumenten.

Als Bauwerk ist ausser dem Dom keine der Kirchen hervorragend. Or San Michele mit seinen anziehenden Details kann man ja wohl nicht als Kirche betrachten, denn fast allen Kirchen fehlt die Einheit des Gedankens und der Ausführung. Die Mittelschiffe sind mehrfach mit hölzernen Decken abgefunden worden, so z. B. S. Croce, die im Uebrigen grossartig und reich angelegt ist. Unzählige Grabmonumente befinden sich in dieser Kirche, unter andern die von Dante, M. Angelo, Galilei! doch habe ich in künstlerischer Beziehung ausser dem des Settignano keines von Bedeutung bemerkt.

Die modernen sind in der Weise Canova's, trauernde Genien, gelehnt an Sarkophage etc., die Weichheit und Süsslichkeit dieses Meisters nachahmend, aber weit entfernt von seiner unnachahmlichen Grazie. Die Kanzel in zierlicher Renaissance ist dagegen sehr bemerkenswerth.

Die Umgegend von Florenz ist wahrhaft entzückend und wir geniessen sie fast jeden Nachmittag bis zum Abend auf weiten Spaziergängen, deren einer uns gestern zur Certosa führte, einem hoch gelegenen Kloster, das burgartig befestigt ist. Die schönen Höfe mit Kreuzgängen und anliegenden kleinen Häuschen erinnerten mich an die Certosa bei Pavia, deren prächtige Anlage sowohl wie ihre Ausführung die vorliegende Certosa jedoch keineswegs erreicht. Gleichwohl ist die Kirche mit den vielen anliegenden Kapellen und der ebenso grossen Unterkirche sowohl durch Architektur als durch Malerei und durch liegende Grabsteine bemerkbar. In einer der



Certosa bei Florenz.